

Mott, Nathan Söderblom, Walter Rauschenbusch, Albert Schweitzer, George Bell, Eivind Berggrav, Romano Guardini, Friedrich Siegmund-Schultze, Athenagoras I., Josef L. Hromádka, Reinhold Niebuhr und Willem A. Visser 't Hoofst).

Was für die ganze Reihe gilt, gilt auch für diese letzten Bände: Wer eine lebendige Begegnung mit der Kirchengeschichte sucht, darf sich hier bestens aufgehoben wissen.

*Hanfried Krüger*

*Adolf Freudenberg* (Hrsg.), Befreie, die zum Tode geschleppt werden. Ökumene durch geschlossene Grenzen 1939-1945. Mit einem Vorwort von Helmut Gollwitzer. Chr. Kaiser, München 1985. 192 Seiten. Kart. DM 22,—.

Von Adolf Freudenberg († 1977), dem ersten Leiter der ÖRK-Flüchtlingshilfe, im Jahre 1969 erstmalig herausgegeben, leider jedoch damals „allzuwenig beachtet“ (Vorwort), ist im Erinnerungsjahr 1985 eine zweite Auflage dieses zutiefst erschütternden Berichtsbandes erschienen. Der damalige Titel „Rettet sie doch“ ist durch eine andere, thematisch noch treffendere Wendung aus dem gleichen Bibelwort (Spr Sal 24) ersetzt, der Inhalt gekürzt und durch einen weiteren Beitrag ergänzt worden (vgl. die ausführliche Besprechung der 1. Auflage in ÖR 2/1970 S. 216f). Die düsteren Vorgänge, die sich in der Verfolgung politischer Flüchtlinge und insbesondere der Juden während der deutschen Besatzungszeit in Frankreich abgespielt haben, lösen noch heute tiefe Beschämung aus, setzen aber auch Zeichen der Ermutigung und der Hoffnung durch den beispiellosen Einsatz, den ökumenisch gesinnte Christen damals als Vertreter der französischen Hilfsor-

ganisation CIMADE und des ÖRK-Flüchtlingsdienstes geleistet haben. Wo man sich um die Aufarbeitung deutscher Vergangenheit bemüht, wird dieses Buch nicht fehlen dürfen.

*Hanfried Krüger*

*Hanfried Krüger* (Hrsg.), Ökumenischer Katechismus. Kurze Einführung in Wesen, Werden und Wirken der Ökumene. 8. Auflage, Evangelisches Verlagswerk, Frankfurt/M. 1985. 92 Seiten, 2 Tafeln. Kart. DM 8,50, Mengenpreise.

In gefälliger Aufmachung liegt die 8. Auflage des Ökumenischen Katechismus vor. Die Neubearbeitung beschränkt sich auf kleine, nicht immer einsichtige Korrekturen und eine Ergänzung der Weltkirchenkonferenz von Vancouver. Interessant sind die Textvarianten über die Beziehung Roms zum ÖRK. Aus der „jahrhundertlangen Entfremdung“ früherer Auflagen wurden zwischendurch „tiefreichende Glaubensunterschiede“, die eine „volle Verständigung oder gar Mitgliedschaft im Ökumenischen Rat“ verhindern. In der neuen Auflage wird die ÖRK-Mitgliedschaft nicht mehr angesprochen. Die ökumenische Bewegung sucht die „volle sichtbare Einheit“ der Kirche, die (für Rom) nicht notwendigerweise die Mitgliedschaft im ÖRK umfaßt.

Die ökumenische Bewegung ruft „ebenso zur Erneuerung in ihrem Bekenntnis, ihrem Leben und ihrem Dienst“. Ein Satz, der Konzeption verdient. Er verweist auf das Ringen der Ökumene um ein trinitarisches Christusbekenntnis, das dem Streit um Frieden, Rassismus und Integrität der Schöpfung theologisches Gewicht verleiht bis hin zum status confessionis. Auch der Einfluß der Kirchen der Zwei-

drittelwelt, ihr ganzheitliches Glaubensverständnis, ihr Verlangen nach Gerechtigkeit könnten stärker akzentuiert werden. Nicht Entwicklungshilfe, sondern neue Weltwirtschaftsordnung. Die ökumenisch engagierten Gruppen werden in ihren bis heute starken Impulsen für die Ökumene unerwähnt gelassen, obwohl sie für das ökumenische Engagement des einzelnen wichtiger Hinweis wären. Im Blick auf die ökumenische Verpflichtung von Kirchen und Gemeinden gilt dies für die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hierzulande. Sie wird zweimal eher nebenbei genannt, im übrigen in den Anhang (14.) verbannt. Dort sind allerdings Originaltexte zu finden, die vieles nachtragen, was vorn vergeblich gesucht wird. Besonders im ersten Teil haftet der Ökumenische Katechismus immer noch zu sehr an der klassischen nordatlantisch-protestantischen Ökumene.

Ein Ökumenischer Katechismus läßt ökumenisches Bekenntnis erwarten und auch die Herausforderung dazu. Wenn er das tut, leistet er eine wichtige Hilfe, die noch viele Auflagen braucht; denn alles, was uns bei der schwierigen Aufbereitung ökumenischer Fragestellungen und deren Vermittlung in Kirchen und Gemeinden hilft, nehmen wir dankbar an, damit wir gemeinsam ökumenisch leben lernen. Acht Auflagen sind immerhin ein starkes Argument dafür.

*Willy Beppler*

## ETHIK UND ÖKONOMIE

1. *Marcos Arruda* (ed.), *Ecumenism and a New World Order: The failure of the 1970s and the challenges of the 1980s*. 1980. 97 pages. Sfr. 6,90.
2. *Marcos Arruda* (ed.), *Transnational Corporations, Technology and Hu-*

*man Development*. 1981. 65 pages. Sfr. 5,90.

3. *Diogo de Gaspar* (ed.), *World Hunger: a Christian reappraisal*. 1982. 63 pages. Sfr. 5,90.
4. *R. H. Green* (ed.), *The International financial system: An ecumenical critique*. 1985. 88 pages. Sfr. 7,90. Ökumenischer Rat der Kirchen, Genf.

Als die Vollversammlung des ÖRK in Nairobi 1975 die Vision einer gerechten, partizipatorischen und lebenswerten Gesellschaft formulierte, wurde bald klar, daß man für ein solches Konzept genauere Vorstellungen über die soziale und wirtschaftliche Situation der Industrieländer und Entwicklungsländer entwickeln muß.

1978 wurde in Zürich deshalb eine Konsultation über „Politische Ökonomie, Ethik und Theologie“ durchgeführt. Aus dieser Konsultation entwickelte sich die Einrichtung einer ständigen Beratungsgruppe für wirtschaftliche Fragen (Advisory Group on Economic Matters, AGEM), die von dem früheren niederländischen Entwicklungsminister Jan Pronk geleitet wird und dem international bekannte Ökonomen wie Reginald Green (Großbritannien) und S. L. Parmar (Indien), aber auch Politologen und Sozialethiker angehört. Die bisherigen Ergebnisse der Diskussionen dieser Gruppe wurden in vier schmalen Bänden zusammengefaßt, die hier vorgestellt werden sollen.

1. Im ersten Band findet sich der Bericht über die Züricher Konsultationen: *Political economy ethics and theology: some contemporary challenges*. Darin wird ein neues Paradigma gefordert, das den westlichen und östlichen Wachstumstheorien entgegengesetzt werden soll. Außerdem wird eine Studie über die Kosten und Erträge einer Poli-